

Glänzend in Szene



REGISSEURIN KATHLEEN BIERMANN und ihr Drehteam bei Filmarbeiten für den Sächsischen Heilbäderverband in der Sächsischen Schweiz.

Von Steffen Dietrich
Naußlitz. Die Region Dresden hat sich im Schatten des alten UFA- und DEFA-Standort Potsdam-Babelsberg in den vergangenen Jahren zu einer Hochburg des Filmhandwerks in den neuen Bundesländern entwickelt. Kaum ein Monat vergeht, dass nicht eine größere deutsche Filmproduktion wie derzeit das Drehteam für das 2012 als ARD-Zweiteiler geplante Dresden-Epos „Der Turm“ oder Hollywoodproduktionen, wie derzeit ein Filmteam um Tom Hanks mit dem Film „The Cloud“, ihre Zelte zum Dreh aufschlägt. Doch nicht nur anreisende Filmteams prägen das Bild. Längst hat sich vor Ort eine eigenständige Filmindustrie etabliert. Vom Imagefilm bis zum Kinofilm wird heute in Dresden wieder „fast alles“ gedreht und produziert. Zu DDR-Zeiten war Dresden bereits einmal einer der bedeutendsten deutschen Filmstandorte, mit seinem DEFA-Studio für Trickfilme auf der Kesselsdorfer Straße, einer

der seiner Zeit innovativsten Zeichentrickfilmschmieden Europas. Ein Beispiel für die gewachsene Dresdner Filmtradition findet sich in Naußlitz: Die in Altnaußlitz aufgewachsene Regisseurin Kathleen Biermann stammt aus einer Dresdner Familie, die eng mit dem Filmgeschäft verbunden ist. Ihr Vater Christian Biermann war langjähriger Regisseur im DEFA-Studio für Trickfilme. Ihr Bruder Rene Biermann ist Chef von adhoc Dresden, einer mehrfach preisgekrönten Filmproduktionsfirma in der Neustadt, die Werbefilme und Sendebeiträge für namhafte Sender von ZDF über MDR bis zu Pro Sieben produziert.

Kathleen Biermann arbeitet derzeit an einem Filmprojekt für den Sächsischen Heilbäderverband, im Mai dieses Jahres liefen die umfangreiche Dreharbeiten an. Ende August war die Dresdner Regisseurin für die letzten Aufnahmen für dieses Projekt in der Region Sächsische Schweiz, wo sie mit ihrem

Team die letzten Aufnahmen für insgesamt 12 Imagefilme in den Kasten bekam. Es folgten Arbeiten am Schnittplatz von adhoc Film Dresden. Für einige Filme komponieren professionelle Komponisten aus Berlin und Köln die Musik, so die Regisseurin. Sprachaufnahmen der Texte wurden mit zwei Schauspielern durchgeführt. Anfang November gehen die Filme online. Sie werden auf den Webseiten der Kurorte sowie des Sächsischen Heilbäderverbandes zu sehen sein. Darüber hinaus werden sie überregional auf internationalen Messen präsentiert.

„Ein Imagefilm muss glänzen“, beschreibt die Regisseurin ihr Erfolgsgeheimnis und erläutert: „Mit Glänzen ist gemeint, dass wir aus der Zielstellung, die uns der Auftraggeber gibt, eine gute Geschichte entwickeln, einzigartige Aufnahmen an ausgewählten Drehorten einfangen und daraus mit speziellen Effekten an Bild und Sound mit entsprechender Musikkomposition ein gelungenes Werk zaubern. Dazu ist die Zusammenarbeit mit professionellem Personal hinter der Kamera, am Schnittplatz und in vielen Fällen auch mit professionellen Schauspielern sehr bedeutend.“



DIE REGISSEURIN im Portrait.

Fotos (2): adhoc Dresden